Haben Sie Aufbauung nöthig, so befragen Sie Ihren Arzt über

Stegmaier Porter.

Gebraut speziell für Familiengebrauch. In Pints und halben Pints, wie gewünscht, zu erhalten.

Unser Name ist in jeder Flasche eingeblasen.

Scranton Telephone:
Bell 'Phone, 456.
Neues 'Phone, 1533.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- & Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
218 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Vor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. (Auß täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Nanticoke Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vor. 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.25, Vor, 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Nanticoke Division—Verläßt Scranton um 10.20 Vor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und einschließ 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 15 Minuten später ankommend.

Express-Züge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.10 Morgens bis 7.10 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Westwärts Pittsburgh, Scranton, Nay Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore. Siehe Anzeigen für ausführlichere Zeit Tabelle Kraft am 8. Juli 1907.

Lärm des Lebens.

Was der Tod vermag völlige Geräuschlosigkeit herbeizuführen.

Der Kampf gegen die Geräusche soll sich auf die Bekämpfung unnützen Lärms beschränken; die Ausschließung aller Geräusche ist einfach unmöglich und auch nicht einmal wünschenswert, da, wenn alle Geräusche aufhörten, alles Leben ins Stocken geraten würde. Das hat jüngst der holländische Physiolog Professor Zwaardemaker konstatieren können. Zwaardemaker, so erzählt das Pariser „Journal", brauchte für gewisse Studien rings um sich absolute Ruhe. Um sie zu erzielen, ließ er sich einen kubischen Raum bauen, dessen mehr als zwei Meter dicke Wände aus mehreren Schichten isolierender Stoffe bestanden; die einzelnen Schichten waren von einander durch Luftschichten getrennt. Zu den isolierenden Stoffen gehörten Roßhaar, Tuff, Holz, Sand, Bimsstein, Zement: im ganzen also sechs ungleichartige, nebeneinandergesetzte Schichten, ganz abgesehen von den eingeschobenen Luftmatratzen. Stubendecke, Fußboden und Tür waren genau so konstruiert. In das Zimmer konnte also von außen kein Laut hineindringen, und die Geräusche, die sich im Innern des Zimmers bildeten, wurden durch die Wände nicht etwa bloß gedämpft, sondern sie erloschen sozusagen restlos. Und trotzdem leistete bei diesem Aufwand von Vorsichtsmaßnahmen dieses geräuschlose Zimmer dem Professor nicht die Dienste, die er sich erhofft hatte. Theoretisch hätte in dem Zimmer das Schweigen des Grabes herrschen müssen, da, wie gesagt, selbst die inneren Geräusche nicht die geringste Resonanz fanden. In Wirklichkeit aber hat jeder, der in dem Zimmer weilt, den Eindruck, als ob es voll nie aufhörender Geräusche sei. Geräusche sind das „Rauschen" des Lebens des in dem Zimmer weilenden Menschen selbst: das Geräusch, das die Blutwellen verursachen, wenn sie mit den Wänden der Arterien in Berührung kommen, die Pulsschläge, das Steigen der Säfte, die Windungen und Drehungen der Eingeweide, das Knurren des Magens, das Pochen des Herzens, das Atmen u. s. w. Es gibt eben nur ein einziges absolutes Schweigen: das Schweigen des Grabes, und das ist auch noch nicht einmal sicher.

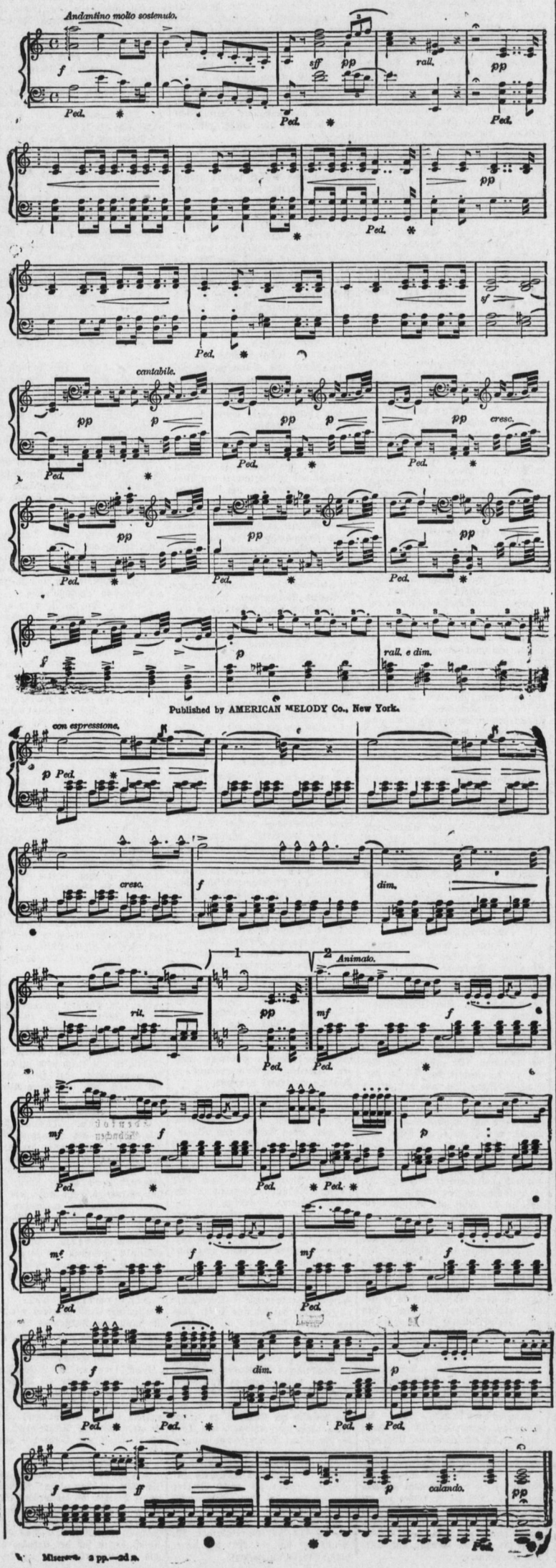
Steine im Tiermagen.

Daß Tiere Sand und Steine verschlucken, die wahrscheinlich bei der Magentätigkeit gewisse Dienste leisten, ist eine bekannte Erscheinung, so daß auch die gewöhnliche Redensart, Sand reinige den Magen, damit in Zusammenhang steht. Die meisten Tiere pflegen sich aber auf kleine Fremdkörper dieser Art zu beschränken, doch ist es nicht immer der Fall. Mit den Resten ausgestorbener Reptilien sind unzählig oft Steine gefunden worden, die nur als solche Magensteine erklärt werden können. Besonders häufig sind diese Funde bei den Ueberbleibseln des berühmten Plesiosaurus gemacht worden, und von diesem Tier der Kreidezeit kann es daher kaum bezweifelt werden, daß es gewohnheitsmäßig und zu einem gewissen Zweck größere Steine verschluckte. Jetzt hat Dr. Moodie in der „Science" einen neuen Nachweis dafür erbracht, daß dieser Brauch auch auf manche lebende Reptilien übergegangen ist. Ein solcher Steinschlucker ist die sogenannte gehörnte Eidechse, die im Westen der Vereinigten Staaten vorkommt. Ein weibliches Exemplar dieses Tieres wies in seinem Magen 20 etwas abgeriebene Bruchstücke eines Gesteins auf, die einer Lava ähnlich sah. Einige der Steine waren im Vergleich zur Größe des Tieres als sehr groß zu bezeichnen. Der Mageninhalt der Eidechse war für den Naturforscher auch noch in einer anderen Hinsicht interessant, denn es fanden sich darin 200 große rote Ameisen, die in jener Gegend durch die Errichtung großer Nester ein auffallendes Merkmal der Landschaft bilden. Wahrscheinlich nimmt die Eidechse, wenn sie auf der Jagd nach den Insekten ist, mit diesen auch die Steine auf, und sie dienen ihr wohl zur besonderen Zermahlung der Nahrung im Magen. Uebrigens sind jüngst auch bei den Resten größerer Haifische aus der Kreidezeit viele Hunderte stark abgeriebener und teilweise geradezu polierter Steine gefunden worden, die gleichfalls als Magensteine zu betrachten sind.

Zigarrenasche als Putzmittel. Angelaufene Gold- und Silbersachen werden ganz hell und blank, wenn man mit einem mit Zigarrenasche bestreuten Flanellläppchen darüber reibt; in derselben Weise läßt sich Kupfer, Eisenerde, Messing, Zink usw. reinigen. Sind richtige Flecke auf den zuletzt genannten Metallen, so befeuchtet man die Asche zuvor mit einigen Tropfen gereinigten Petroleum und putzt damit den Gegenstand. Er reicht dann das Geruches wegen mehrmals mit kaum Wasser abgespült und mit einem weichen Tuche blank gerieben.

MISERERE

From Verdi's "Il Trovatore" As sung by the rising young Tenor Riccardo Martin at the Metropolitan Opera House, New York



Published by AMERICAN MELODY Co., New York.

Miserere 3 pp.—2d n.

Eisblumen am Fenster.

Wie die prächtigen, aber vergänglichen Gebilde erhalten werden können.

Wahre Wunderwerke weiß die Kälte ganz plötzlich an den Fensterscheiben hervorzuzaubern: Blumen, Sterne, Blätter und andere zarte Gebilde, in denen die Phantasie die merkwürdigsten Dinge wiederfinden kann. Nach einer etwas unheimlichen dichterischen Deutung sind die Eisblumen am Fenster die gespenstischen Seelen der Blumen, die im Sommer von Menschenhand gebrochen und zerstört wurden. Für den Physiker aber sind die Eisblumen, die der Frost an den Fensterscheiben wachsen läßt, nichts weiter als Kristalle, Kristalle des festen Aggregatzustandes des Wassers, genau so, wie auch die Schneeflocken Kristalle des festen Wassers sind. Wann diese Eisblumen am Fenster entstehen, weiß wohl jeder: außen müssen die Fensterscheiben kalt sein, innen muß sich Wasserdampf an ihnen niederschlagen, dann bilden sich bestimmte Eisblumen. Warum aber bilden sich gerade die Eisblumen mit den bekannten Formen, während der Schnee sternförmige Kristalle darstellt? Die Erklärung hierfür liegt in den Bedingungen, unter denen die Kristallisation erfolgt. Carus Sterne ist dieser Frage einmal nachgegangen.

Unter zwei verschiedenen Bedingungen können die Eisblumen am Fenster entstehen: „Den Fall, in welchem der Wasserdampf der Luft spärlich vorhanden ist und sich direkt in fester Form auf die den Winden ausgesetzte und daher kältere Tafel abscheidet, trennt er von dem häufigeren, wo sich der Dampf als Masse in Flüssigkeit niederschlägt, und erst dann gefriert. Im ersten Falle, der nur in ungeheizten Zimmern bei stärkerer Kälte eintritt, gleichen die Kristallbildungen dem Reife, zierliche Bäume darstellend. Im zweiten, häufigeren Falle sind die Eisblumen glasiger und aus längeren Nadeln gebildet." Die Nadelform und die aufsteigenden „Blumenstiele" fehlen bei keiner befrorenen Fensterscheibe dieser zweiten Art, und auch das hat seinen guten Grund. Die Feuchtigkeit sammelt sich natürlich am unteren Rande der Fensterscheibe zuerst, wo auch später die Eiskruste dicker (oft bis zu 1 Zentimeter dick ist) und von hier aus schießen die Kristalle dann immer weiter aufwärts, gerade wie die Blumen aufwärts wachsen. Die Krümmungen und Stern- oder Blumenbildungen, die man an den befrorenen Fensterscheiben findet, erklären sich daraus, daß während des Gefriervorganges die umgebende Luft nicht still ist; wegen des Wärmeaustausches sind vielmehr in der Nähe der Fensterscheibe allerhand Wirbelbildungen vorhanden, die auf den Fortschritt der Kristallisation Einfluß haben. Im allgemeinen ist mit der Bildung des ersten Eiskristalles die weitere Form der nächsten Kristalle der Hauptsache nach schon bestimmt. Bei günstigen Wärme- und Kältebedingungen kann man übrigens das Entstehen der Eisblumen innerhalb ganz kurzer Zeit an einer Fensterscheibe beobachten.

Die Eisblumenpracht im Fenster hat natürlich auch bei den Dichtern ihre Würdigung gefunden. Gottfried Keller, der Dichter mit den Maleraugen, beschreibt sie einmal folgendermaßen: „Die Fenster waren herrlichgefroren; jedes der runden Gläser zeigte ein anderes Bild, eine Landschaft, eine Blume, eine schlanke Baumgruppe, einen Stern oder ein silbernes Damastgewebe; es waren wohl hundert solcher Scheiben, und keine glich der anderen, gleich dem Werke eines gotischen Baumeisters, der einen Kreuzgang baut, und für die hundert Spitzbogen immer neues Maßwerk findet." Schade ist es nur, daß die prächtigen Eisblumen so rasch vergänglich sind. Allerdings gibt es einen Kniff, durch den man sie haltbar machen kann, man rührt irgend ein feines, farbiges Pulver, etwa Graphit oder Mennige mit Wasser an und gießt dies auf eine wagerechte Glastafel, die man nun den Bedingungen aussetzt, unter denen sich Eisblumen bilden. Entfernt man später durch Erwärmung das Wasser, so bleibt das feine Pulver in der Form der Eisblumen liegen, und wenn man die Glasplatte mit irgend einer schützenden Schicht überzieht, hat man die Eisblumen dauerhaft gemacht. Neuerdings werden übrigens in der Glasindustrie mit Hilfe verschiedener Salze Glasscheiben hergestellt, deren Oberfläche den echten Eisblumen einigermaßen ähnelt, weil sie auf ähnliche Weise durch Kristallisation hergestellt ist.

Sinnspruch.

Bricht unter dir die Brücke,
Denk' nicht, daß Gottes Hand
Dich aus dem Wasser zücke
Und hebt ans trockene Land.

Gott wollte sich erbarmen,
Als er dir Arme gab:
Nun rudre mit den Armen
Dich selber aus dem Grab.

W. Wackernagel.

Großer
Anzugs Verkauf.
Feine geschneiderte Anzüge für Männer zu $12 und $15.
Kinder waschbare Anzüge, alle die neuesten Farben und Stile, 50c., 75c., $1.00.
KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

O. B. Partridge,
Advokat und Rechtsanwalt,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 5 Tagen unterwinden, Ihre Gesundheit verbessern, Ihr Leben verlängern, Kein Magenleiden mehr, kein saurer Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, ruhige Nerven, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun kauen, eine Pfeife, Zigarretten oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Es sei Gewicht in Geld werth. Es wird Ihnen frei zugesandt werden.
E. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 267 B, New York, N.Y.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
G. A. Luckenbach, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison:
Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.
Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung.
403-4 Mears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.